

GESCHICHTEN AUS DEM LEBEN

Gabi Heussi macht mit ihrem Buch «Leben für den Laden» Geschichten von Glarner Ladenbesitzern zugänglich

Von Melissa Stüssi



Geschichten, die erzählt werden müssen: Autorin Gabi Heussi im Austausch mit Vernissage-Besuchern.

Bilder Melissa Stüssi

«Wenn man nervös ist, dann 'mänschelets' so schön», erklärt Musiker Chris Glarner gerade den beiden Frauen, die nachher auf der Bühne erwartet werden. Damit meint er die lustigen und zugleich ehrlichen Patzer, die einem im Rampenlicht nun mal gerne passieren.

Die zwei Frauen sind Autorin Gabi Heussi und Eva Zopfi vom So-media-Buchverlag; ohne sie gäbe es das Buch, das in der Landesbibliothek vorgestellt wird, gar nicht.

«Lebt der Detailhandel über unsere Generation hinaus weiter?», fragt Regierungsrätin Marianne Lienhard die Anwesenden. Sicher einhundert Leute sind gekommen, es mussten sogar noch weitere Stühle organisiert werden. Der Frau Landesstatthalter Lienhard sind die Läden wichtig, denn sie beleben die Ortschaften erst richtig, und jede Schliessung sei emotional. Angesichts des Fortschritts mit dem Onlinehandel sei es

heute eine grosse Herausforderung. «Wir können den Wandel zwar nicht aufhalten, aber damit leben», meint sie und wünscht den Detaillisten im Zuge dessen viel Mut und Erfolg für die Zukunft. So auch Eva Zopfi, die Initiantin der neuen Publikation.

Eva Zopfi: «Die Buchidee hatte ich beim Wandern»

«Seit 27 Jahren bin ich jetzt schon im Glarnerland, und ich habe viele Läden schliessen sehen.» Die Idee für das Buch sei ihr aber nicht aufgrund des Ladensterbens gekommen, sondern auf einer Wanderung. «Während eines Gesprächs im Naturfreundehaus, um genau zu sein, als ein ehemaliger Konditor kurze Anekdoten von früher erzählte», erklärt sie dem Publikum. Sicherlich gäbe es da noch so einige spannende Geschichten, dachte sie sich und spannte kurze Zeit später mit Gabi Heussi zusammen. «Ich wusste, dass du dafür die Richtige bist», meint sie zu der Autorin. Von Lampenfieber ist nun keine Spur mehr.

«Der Grossteil der Porträtierten hatte den Plausch», sagt Gabi Heussi über die Zeit während der Interviews, «und ich auch, denn es war ein wunderbares und bewegendes Erlebnis.» Sie bedankt sich auch für das Vertrauen, dass ihr im Zusammenhang mit all den alten Dokumenten und Bildern entgegengebracht wurde. Nicht zu vergessen die Geduld, die die Ladenbesitzer mit ihr hatten: «Teilweise gab es bis zu sieben Generationen, und da habe ich schon mal den Überblick bei all den Kaspars und Melchiors verloren,» schmunzelt sie, «dann haben mir die Leute erklärt, nein, das sei jetzt wieder ein anderer Kaspar, und irgendwie haben wir das dann zusammen geschafft.»

Das bestätigt auch Häsi Hefti, von Hefti Sport, der von Gabi Heussis Fragen etwas überrumpelt wurde. «Jetzt bin ich über 70 und spreche das erste Mal über ein Mikrofon zu Leuten», sagt er, als er zu ihr auf die Bühne kommt. Doch trotz der unsicheren Worte ist er schon nach kurzer Zeit nicht mehr zu bremsen und erzählt mitreissend von Erlebnissen aus der Zeit, als er den Laden führte. Die Stimmung in der Landesbibliothek ist fast magisch. Diese Mischung aus Nostalgie und Freude über das Erzählte verursacht Gänsehaut. Und doch, obwohl man es kaum spürt, neigt sich der Abend dem Ende zu. Die Autorin bedankt sich ein weiteres Mal ganz herzlich bei allen Beteiligten, und «Piano-Man» Chris Glarner spielt noch eine letzte Ballade. Doch das muss nicht das Ende sein, meint Gabi Heussi, denn sie brenne bereits auf ein weiteres Buch mit Ladengeschichten.



Autoren Gabi Heussi, links, und Initiantin Eva Zopfi mit ihrem Gemeinschaftswerk.